

Die drei ???

Insektenstachel



KOSMOS

ich muss zugeben, solch einen Sommer noch nie erlebt zu haben. Und dabei bin ich etliche Jahre älter als du. Die Prognosen des Wetterdienstes verheißen nichts Gutes. Vorerst ist keine bedeutende Temperaturschwankung in Sicht. Es bleibt weiter unangenehm stickig.«

Justus atmete auf. Nun fuhren sie durch eine Schatten spendende Palmenallee, den Milton Drive. »Weißt du eigentlich etwas Genaueres über die mögliche Kundin, der wir jetzt einen Besuch abstatten?«, wechselte er das Thema.

»Nicht das Geringste.« Onkel Titus zuckte die Schultern. »Wir haben nur ein sehr kurzes Telefonat geführt. Dabei hielt sie sich ziemlich bedeckt. Die Einzelheiten wollte sie mir erst vor Ort mitteilen.«

»Das klingt aber spannend!«

»Ich bin skeptisch. Vermutlich handelt es sich bei der Ware nur um einen Haufen mottenzerfressener Kleider. In Beverly Hills wohnen hauptsächlich steinreiche Personen. Und die sind in der Regel recht geizig. Wenn sie sich freiwillig von etwas trennen, hat das allermeistens einen Haken.«

Schwindel

»Janet Hazelwood« stand auf dem angelaufenen Messingschild. Justus drückte auf den Klingelknopf und blickte seinen Onkel fragend an. Dieser erwiderte den Blick, während er nervös an seinem Schnurrbart zupfte. Unruhig verharrten die beiden vor der Haustür, doch im Haus rührte sich nichts.

»Ob sie den Termin vergessen hat?« Justus drückte erneut auf den Klingelknopf.

»Das kann ich mir nicht vorstellen. Mrs Hazelwood hat sehr großen Wert darauf gelegt, dass wir pünktlich um 14 Uhr bei ihr eintreffen.« Onkel Titus zog seinen Strohhut tiefer in die Stirn und warf einen

prüfenden Blick auf die Armbanduhr.
»Am Telefon machte sie einen sehr zuverlässigen Eindruck auf mich. Vielleicht ist ihr etwas Wichtiges dazwischengekommen.«

»Dann hätte sie uns zumindest eine Nachricht hinterlassen können.« Justus trat einige Schritte zurück und besah sich das Grundstück genauer. Das zweigeschossige Landhaus mitten in Beverly Hills lag versteckt hinter hohen Hibiskusbüschen und war Efeu überwuchert. Es machte einen verlassenenen, beinahe unbewohnten Eindruck. An der Eingangstür blätterte die dunkelgrüne Farbe ab und an einigen Stellen rieselte der Putz aus dem Mauerwerk. Die Fenster waren blind vor Schmutz, sodass man kaum noch hindurch sehen konnte. Wenn man ganz genau

hinblickte, waren jedoch hinter den Scheiben Topfpflanzen zu erkennen, deren farbige Blüten deutlich machten, dass im Haus jemand leben musste, der sich um die Gewächse kümmerte.

»Schau mal, dort drüben!« Onkel Titus wies mit der Hand in den verwilderten Garten. »Vielleicht ist Mrs Hazelwood in der alten Laube. Die Tür steht offen.«

Justus wollte gerade über das angrenzende Blumenbeet springen, um einen Blick in das windschiefe Gartenhaus zu werfen, als es im Türschloss rumorte. Kurz darauf öffnete sich die Eingangstür und eine Frau trat auf die Schwelle. »Mr Jonas?«

»Der bin ich.« Onkel Titus ging einen Schritt auf die Dame zu und streckte ihr zu Begrüßung die Hand entgegen. »Und das ist mein Neffe Justus. Ich habe ihn als